

B 2524 F
Nr. 3/2004 Dezember bis Februar



miteinander

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN
KIRCHENGEMEINDE BAD KISSINGEN



Inhalt

Editorial	2
Jörg Wöltche: Meditation	3
Einführung Pfarrer Jochen Wilde	4
Gruß Thomas Keßler/ Taize	5
Abschied Familie Laute	6
Ehrenamtliche vor Ort	8
Spiritualität und Protestantismus	9
Kur- und Rehaseelsorge	10
Friedenskirche Oerlenbach	12
Kirchenmusik	14
Gottesdienste	16
KinderÄktschen / Kinderbibeltag	18
Krabbelgruppe / Jugend /	20
Teenie-Time	21
Frauengesprächskreis / Frauenfrühstück	22
Senioren	23
Allianzgebetswoche	24
Brot für die Welt	25
Veranstaltungen Oerlenbach	27
Weltgebetstag	28
Bad Bocklet / 7 Wochen ohne	29
Kasualien	30
Adressen	31



Liebe Leserinnen und Leser,

„Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehren einziehe!“ Mit diesem Psalmwort zum Advent werden wir aufgefordert, unsere verschlossenen Türen weit zu öffnen für den guten Gott, der in Jesus Christus zu uns kommt. Der Liedteil unseres Evangelischen Gesangbuches beginnt mit diesem Psalm und lädt ein, die Tür zu öffnen und ein neues Kirchenjahr zu betreten. Treten Sie ein und wandern mit uns den Weg durch dieses neue Jahr, vom Advent bis zum Ewigkeitssonntag! Unsere Gemeinde mit allen Menschen, die in Gottesdiensten, Festen, Gruppen und Veranstaltungen zusammenkommen, lädt mit offenen Türen ein zu dieser Wanderung durchs Kirchenjahr.

Wenn Sie heute die neue Ausgabe des Gemeindebriefes in Händen halten, können Sie wie durch eine offene Tür hineinschauen in die ersten drei Monate des Kirchenjahres.

Titelbild:

*Die Allegorie der vier Erdteile von
Giovanni Battista Tiepolo*

Lassen Sie sich einladen, durch altbekannte oder auch durch neue Türen hindurchzugehen: in die Kirchen und Gottesdienstorte, in unser Gemeindehaus, ins Pfarramt. Oder klopfen Sie doch wieder mal an der Tür zu dem Menschen an, der auf einen Besuch von Ihnen wartet!

Mit dieser Ausgabe von „Miteinander“ habe ich nach langer Zeit wieder die Aufgabe übernommen, den Gemeindebrief auf den Weg zu bringen. Ich bedanke mich bei meinen Kollegen und beim Redaktionsteam für das Vertrauen, das mit so einer Aufgabe verbunden ist – nicht ohne leichtes Bauchgrimmen, bei der hervorragenden Redaktionsarbeit, die Pfarrer Gerd Laute geleistet hat. Ich bedanke mich bei Ihnen, liebe Leser, die Sie mit den vielen Spenden für den Gemeindebrief Ihre Anerkennung und Unterstützung für unser „Miteinander“ zum Ausdruck gebracht haben. Und ich bedanke mich nicht zuletzt bei meiner lieben Frau, die großzügig über so manche nächtliche Stunde am Computer hinwegsieht ...!

Viel Freude beim Lesen und
„Türen – Öffnen“!

Internetadresse:
www.erloeserkirche.info

Meditation zum Titelbild



Liebe Gemeinde,
werte Leserinnen und Leser!

In vielen barocken Kirchen sind die Engel so dargestellt wie auf unserem Titelbild, mit Flügeln und Trompeten, vor Freude jauchzend – ein Ausdruck der Zeit des 18. Jahrhunderts. 1752/53 schuf Giovanni Battista Tiepolo im Treppenhaus der Würzburger Residenz das bis heute größte Deckenfresko der Welt. Neben vielen Analogien und symbolischen Figuren der damaligen Welt- und Kirchengeschichte dürfen auch hier die Engel nicht fehlen. Doch momentan kann man sie nicht sehen – die Engel des Malers, denn sie sind wegen Renovierung von einem Gerüst verdeckt.

Geht es uns in unserem Leben nicht auch oft so – wir können die Engel um uns nicht sehen, weil vielleicht unser eigenes „Brett vor dem Kopf“ die freie Sicht behindert?

Vor uns liegt die Zeit, die unser Bewusstsein wieder einmal auf das **Wirken der Engel** richtet, der Engel der Freude verkündete einst den Hirten „...denn euch ist heute der Heiland geboren“, und die Hirten werden es in der Heiligen Nacht der ganzen Welt und uns weitererzählen. Gottes Engel erscheinen in vielfältigen Variationen, angefangen von Visionen bis hin zu konkreten Menschen in Engelsgestalt. Das Lied „You – my angel“ erzählt von einem solchen Engel in Menschengestalt:

„**Du - mein Engel:** Ein liebes Wort, eine warme Umarmung, / jemand zum Reden - eine Zuflucht. / Du nimmst dir immer Zeit für mich / versuchst niemals, mich zu verändern - lässt mich einfach, wie ich bin. / Und brauche ich eine helfende Hand, / dann weiß ich, dass ich mich an dich wenden kann - meine Freundin, mein Freund. / Du bist mir so nahe, du kennst mich so gut. / Gemeinsam gehen wir durch dick und dünn. / Ich preise meinen Herrn, denn ich weiß, / er schickte dich zu mir, damit ich wachsen kann.

Als Gott dich schickte, schickte er einen Engel. / Du hast ja keine Flügel, kein Schwert liegt in deiner Hand. / Und doch tröstest du mich - gemeinsam sind wir stark. / Wir harren der Dinge, die da noch kommen. / Aber als Gott dich schickte, schickte er einen Engel.“
Es ist ein Lied, das geschrieben wurde für „die beste Freundin oder den besten Freund im Leben“, den man manchmal braucht, den Menschen, der zur rechten Zeit am richtigen Ort ist, der dir einen Rat gibt, wenn du ihn benötigst oder einfach nur still dasitzt und dich schweigend begleitet, dir die Hand reicht, wenn du deine Ruhe brauchst.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie in der Weihnachtszeit wieder neu den Blick öffnen können, Gottes Engel zu sehen, in welcher Gestalt auch immer er erscheinen wird. Dass Sie den „besten Freund im Leben“, der ein von Gott gesandter Engel, ja Gott selber sein kann und will, erkennen mögen und er Sie begleite auch über Weihnachten hinaus Ihr ganzes Leben lang.

Eine fröhliche und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit verbunden mit allen guten Wünschen und Gottes Segen im neuen Jahr wünscht Ihnen im Namen aller Mitarbeiter unserer Kirchengemeinde

Ihr Kantor

Jörg Wölcke

ÜBRIGENS

Am Heiligen Abend singt der Gospelchor unter den Engelsliedern auch das Lied „You – my angel“ in der Christnacht um 22.30 Uhr im Gottesdienst. Herzliche Einladung dazu und zu allen Gottesdiensten und Musiken, die wir für Sie vorbereitet haben.

Einführung Pfarrer Jochen Wilde



Grund zur Freude und zum Danken in der Erlöserkirche: Dekan Walter Luithardt (mit Kreuz) hat im festlichen Gottesdienst am 12. September gleich drei neue Mitarbeiter in Amt und Dienst eingeführt: (vorne, von rechts): Pfarrerin Claudia Weingärtler auf die neu errichtete feste Pfarrstelle für Krankenhaus- und Rehasorge; Pfarrer Jochen Wilde auf die 1. Pfarrstelle unserer Kirchengemeinde; Frau Astrid Wilde als Katechetin für den Schuldienst. Amtskollegen, der Vertrauensmann des Kirchenvorstandes und Prädikanten der Gemeinde haben den Gottesdienst mitgestaltet und „den Neuen“ ihren Willkommensgruß entgegengebracht!

Beim anschließenden Empfang im Gemeindehaus haben viele Gäste und Gemeindeglieder die Gelegenheit genutzt, Pfarrer Wilde mit Familie zu grüßen. Wer genügend Geduld hatte, die Grußworte anzuhören, der durfte sich anschließend über ein reichhaltiges Mittagsbüfett freuen.



Gruß Thomas Keßler



Liebe evangelische Mitchristen!

Zwei „Neue“ haben im September ihren seelsorgerlichen Dienst in Bad Kissingen begonnen: Ihr Pfarrer Jochen Wilde und ich selbst.

Ich freue mich auf das gute Miteinander in unserer Stadt. Oft werden unsere Konfessionen vor allem aus der Perspektive dessen gesehen, was uns noch nicht verbindet. Aus meinem bisherigen ökumenischen Zusammenwirken mit den evangelischen Pfarrern und Gemeinden in den Haßbergen und im Itzgrund stand das uns Verbindende immer im Vordergrund.

Gerade in unserer städtischen Situation scheint es mir wichtig, dass wir miteinander die Bedeutung des Christseins in unserer Zeit betonen. Das betrifft viele Bereiche des öffentlichen Lebens. Wir brauchen uns als Christen nicht zu verstecken, sondern sind es unserer Gesellschaft schuldig, die heilende und befreiende Botschaft Jesu auch öffentlich zu machen. Wir werden sicher gemeinsame Wege finden, die Bedeutung des christlichen Glaubens und von Kirche gemeinsam erfahrbar zu machen.

Wir stehen miteinander in einer missionarischen Situation, denn das Hineinwachsen in den Glauben geschieht heute oft nicht mehr von Generation zu Generation. Auch hier stellen sich uns sicher gemeinsame Aufgaben, wie wir neuen Wege finden können, die Frohe Botschaft von Jesus Christus zu verkünden.

Ich wünsche uns ein gutes Miteinander unserer Gemeinden und von uns Seelsorgern. Ich freue mich darauf.

In nachbarschaftlicher Verbundenheit grüßt Sie
Ihr Thomas Keßler



Ökumenisches Taizé – Friedensgebet

Für Freunde einer meditativen Gottesdienstform ist das Taizé – Friedensgebet inzwischen zu einem festen Angebot in Bad Kissingen geworden. Menschen haben Sehnsucht nach Frieden. Im Hören auf Gottes Wort, in der Stille und im Gebet gehen wir einen ersten Schritt auf dem Weg zum Frieden.

Ein Vorbereitungskreis, zu dem jeder herzlich willkommen ist, trifft sich in der Regel am Dienstag vor dem Friedensgebet um 18.00 Uhr.

Das Einsingen der Lieder beginnt um 18.45 Uhr vor dem Gottesdienst.

Wer gerne regelmäßig eine Info-Mail zu den Friedensgebeten bekommen möchte, sendet bitte seine Mail-Adresse an:

wagner.guenther@web.de

Stichwort: Friedensgebet

Die nächsten Termine:

4. Dezember 2004 19.00 Uhr
Erlöserkirche

7. Januar 2005 19.00 Uhr
Garitz - St. Elisabeth

4. Februar 2005 19.00 Uhr
Erlöserkirche



Abschied von Familie Laute

Was ich an Pfarrer Gerd Laute schätze:

Wie bereits berichtet, verlässt das Pfarrersehepaar Laute zum 31. Januar unsere Kirchengemeinde, in der sie seit Mai 2002 die Pfarrvikariatsstelle vertreten haben. Pfarrer Laute hat bereits am 1. September 2004 eine Stelle als Projektleiter am Forschungs- und Informationszentrum „Neue Religiosität“ in Bayreuth angetreten; Pfarrerin Laute tritt am 1. Februar 2005 eine Gemeindepfarrstelle an der Christuskirche in Bayreuth an. Beide werden auch weiterhin formal eine halbe Stelle innehaben.

Obwohl Gerd und Christine Laute kürzer in Bad Kissingen waren als von vielen gewünscht, haben sie durch ihre zugewandte Art und ihre professionelle Arbeit Spuren hinterlassen. Manches freilich von dem, was sie ohne großes Aufhebens in und für unsere Kirchengemeinde getan haben, wird erst nach ihrem Weggang deutlich werden.

Für uns ist dieser Abschied ein einschneidendes Ereignis, hat sich doch unsere aus der Studienzeit herrührende Freundschaft so vertieft, dass ihr Weggang für uns schmerzlich ist. So sehr wir uns mit ihnen auf die neue Herausforderung freuen, so sehr schließen wir uns all denen an, die Gerd und Christine Lautes Wirken hier schätzen und bedauern, dass sie Ende Januar Bad Kissingen verlassen. Die folgenden Äußerungen mögen das andeuten.

Wolfgang Ott

Gerd Laute, ein für mich sehr kollegialer Mensch mit viel Verständnis, Menschenverstand und Witz. Ich habe zwei arbeitsreiche, unkomplizierte, aber auch durchaus amüsante Konfirmandenwochenenden mit ihm erlebt, bei denen ich vor allem seine Offenheit, Direktheit und Gewissenhaftigkeit schätzen gelernt habe. Besonders positiv und angenehm habe ich die respektvolle Zusammenarbeit empfunden. Ich wünsche ihm alles Gute und gutes Gelingen der Doktorarbeit.

Britta Frisch, Leitungsteam Konfirmandenwochenende

Ich denke, dass Gerd Laute ein Mensch ist, der voller Überraschungen steckt. Ich habe ihn in der kurzen Zeit, in der wir miteinander gearbeitet haben, hauptsächlich durch seine ehrliche Art schätzen gelernt, was ich sehr wertvoll finde. Durch sein zielgerichtetes Handeln ist er gute Wege gegangen, und so wird er es sicher auch jetzt tun.

Catrin Leidner, Redaktionsteam „miteinander“

An Gerd Laute schätze ich, dass er ein geduldiger Zuhörer mit einem offenen Ohr für alle und ein einfühlsamer Seelsorger ist. Als hervorragender Gemeindebriefredakteur hat er segensreich publizistisch in die Gemeinde hineingewirkt.

Klaus Lotter, Vertrauensmann des Kirchenvorstandes

Ich schätze seine gutherzige, hilfsbereite, humor- und vertrauensvolle Art ebenso wie seine Andachten und Ansprachen in angemessener Länge. Er ist ein zuverlässiger Familienvater. Angenehm ist auch sein besonderer Geschmack für erlesenes Münchner Bier.

Hans Welmann, Messner

Herr Laute ist ein sehr netter, offener Mensch. In unserer Konfizeit brachte er uns Gott näher und vermittelte uns, dass Religion und das Thema Gott nicht unbedingt langweilig sein muss. Er hatte viel Verständnis für unsere Konfigruppe, denn wir waren nicht immer sehr einfach. Ich denke sogar, wir waren manchmal eine Nervenplage. Doch er hat es ausgehalten. Meiner Meinung nach hat er seinen Berufsweg richtig eingeschlagen, und ich wünsche ihm alles Gute für die Zukunft.

Inna Wiegand, ehemalige Konfirmandin und Konfirmandenmitarbeiterin

Abschied von Familie Laute Abschied von Familie Laute

Warum ich bedauere, dass Pfarrerin Christine Laute weggeht:

„Zuhören – Reden – Begleiten“, unter diese drei Stichworte hat Christine Laute ihre seelsorgerliche Arbeit in den Bad Kissinger Krankenhäusern gestellt. Mit dieser Haltung ist sie Menschen in der Gemeinde und im Krankenhaus begegnet. Es entspricht ihrem Wesen, dass sie zunächst wachsam zuhört, achtsam redet und behutsam begleitet. Und gerade auch deshalb bedauern viele, dass Christine Laute aus Bad Kissingen weggeht:

Während der Schulung zur ehrenamtlichen Mitarbeiterin für den Geburtstagsbesuchsdienst habe ich Christine Laute mit ihrer einfühlsamen, aufgeschlossenen Art als Mensch und Seelsorgerin schätzen gelernt.

*Petra Brückner, Kirchenvorsteherin,
Geburtstagsbesuchsdienst*

Ich habe Pfarrerin Laute als eine zutiefst dienstbare Seelsorgerin schätzen gelernt. Menschen fühlen sich von ihr ernst genommen und verstanden, da sie gerade auch in Krisenzeiten durch ihren hingebungsvollen Einsatz wertvolle Hilfe bekommen haben. Die Schulung der Besuchsdienste hat sie engagiert und gewissenhaft wahrgenommen.

*Helga Herrmann, Kirchenvorsteherin,
Geburtstagsbesuchsdienst*

Ich schätze Frau Lautes engagierten, interessanten, für moderne Methoden aufgeschlossenen Religionsunterricht, den sie an unserer Schule erteilt hat. Im Lehrerkollegium war sie sehr kooperativ und kollegial. Sie beteiligte sich aktiv am Schulleben, so z.B. bei ökumenischen Gottesdiensten oder bei der Segnung von Räumen. Ich halte es für sehr wichtig, dass Pfarrerrinnen und Pfarrer Religion in der Schule unterrichten.

*Alfred Wacker, Rektor der
Henneberg-Volksschule Bad Kissingen-Garitz*

Als ich meine Krankenbesuche im Krankenhaus begann, war Frau Laute für mich zuständig. Sie führte mich in diese ehrenamtliche Arbeit ein. Durch ihr freundliches, offenes Wesen fiel es mir leicht, meinen Dienst durchzuführen. Bei den monatlichen Treffen des Besuchsdienstes konnte ich Zuversicht und Menschlichkeit erfahren. Ich bedauere es sehr, dass Frau Laute Bad Kissingen verlässt und wünsche ihr und ihrer Familie alles erdenklich Gute.

Gisela Warzecha, Krankenhausbesuchsdienst

Ich bedaure den Wegzug von Frau Laute, weil ich in den wenigen Wochen und Monaten gut und gerne mit ihr zusammengearbeitet habe. Die Pfarrerrunde (und die Gemeinde!) verliert eine kooperative, kompetente und aufgeschlossene Kollegin.

Jochen Wilde, Pfarrstelle Bad Kissingen I

Wir wünschen Familie Laute gute letzte Wochen hier in Bad Kissingen und Gottes Segen für ihre Zeit in Bayreuth.

Claudia Weingärtler / Wolfgang Ott

**Am 23. Januar 2005 werden
Christine und Gerd Laute im
Gottesdienst in der Erlöserkirche
verabschiedet.**



Ehrenamtliche vor Ort

Interview mit Frau Erb

Liebe Frau Erb, ich freue mich, dass wir uns seit über drei Jahren gemeinsam im Team des Helferkreises für die Offene Seniorenarbeit einsetzen. Außerdem sehen wir uns fast jeden Montag bei der Chorprobe. Und wenn ich an wichtige Personen unserer Kirchengemeinde in Bad Bocklet denke, dann fallen Sie mir eigentlich als eine der Ersten ein. Kurzum: Sie sind eine engagierte Mitarbeiterin unserer Kirchengemeinde! Und dabei kann ich ja nur einen winzigkleinen Ausschnitt Ihres Engagements für die Evangelische Gemeinde überblicken.

Erzählen Sie mir ein bisschen, wann und wie das alles angefangen hat?

Erb: Im Jahr 1974 sind wir nach Bad Bocklet gekommen. Vorher, in Darmstadt, war ich auch schon in der Kirchengemeinde aktiv. Als die Kinder größer waren, wollte ich gerne auch hier wieder mitarbeiten. Zuerst war ich im Kirchenchor, und wir haben als 5-köpfige Familie daran teilgenommen.

Zwei Jahre später hat mich Frau Koch (Frau des damaligen Diakons) angesprochen, ob ich im Helferkreis der Seniorenarbeit mitmachen will.

Welche Aufgaben in der Kirchengemeinde haben sie in dieser langen Zeit sonst noch übernommen?

Erb: Ich war 18 Jahre im Kirchenvorstand – seit 10 Jahren arbeite ich im Weltgebetstagsteam mit. Was mir sehr am Herzen liegt, sind die Kinderbibeltage in Bad Bocklet, die zweimal im Jahr stattfinden. – Den Kirchenkaffee in Bad Bocklet mache ich zusammen mit anderen. – Eine Zeitlang habe ich auch Geburtstagsbesuche in Bad Bocklet gemacht.

Wenn Sie heute zurückblicken - gibt es so etwas wie: die schönste Zeit – oder einfach: die schönsten Erlebnisse in der Zeit dieses langen kirchlichen Engagements?

Erb: Sehr schön war die Zeit der großen Kirchenkonzerte und als meine Kinder noch dabei waren. Das war ein gemeinsames Erlebnis, das die Familie geprägt hat.

Hat Ihr Mann nicht manchmal die Hände über dem Kopf zusammengeschlagen und laut oder leise gedacht: „Bist du jetzt eigentlich mit der Kirche verheiratet oder mit mir?“

Erb: Nein, das hat er nie gesagt!

Waren Sie auch mal an dem Punkt, wo sie gedacht haben: „Jetzt langt es eigentlich. Sollen doch die anderen – ich habe keine Lust mehr...?“

Erb: Die Mitarbeit der Gemeinde ist ja schon weniger geworden, den Frauenbund gibt es zum Beispiel nicht mehr. Ich habe so nach und nach Aufgaben abgebaut, vor allem, wo mir die einzelnen Abende zu lang wurden, zum Beispiel bei mancher nicht enden wollender Kirchenvorstandssitzung.

Was würden Sie Menschen sagen, die Sie zur Mitarbeit in der Kirchengemeinde, in der Seniorenarbeit, im Gemeineteil Bad Bocklet ermutigen möchten?

Erb: Ich würde ihnen sagen: Mitarbeit macht nicht nur Arbeit, sie gibt einem auch selbst sehr viel Befriedigung. Man lernt so viele Menschen kennen! Die Mitarbeit in der Kirche: sie ist auch für einen selbst gut!

Was wünschen Sie sich in unserer Kirchengemeinde?

Erb: Mehr junge, ehrenamtliche Mitarbeiter, besonders in Bad Bocklet!

Herzlichen Dank für dieses Gespräch, Frau Erb! Vielen Dank für das, was Sie für unsere Gemeinde getan haben und tun!

Interview: Günther Wagner

Spiritualität und Protestantismus

Auf der 5. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Nairobi 1975 hieß es: „Wir sehnen uns nach einer neuen Spiritualität, die unser Planen, Denken und Handeln durchdringt.“ Diese Sehnsucht hat sich seither verstärkt und vielfältigt. Viele glauben, im Protestantismus gehe diese Sehnsucht nur sehr schwer in Erfüllung. Denn die Protestanten seien verkopft. Daran ist etwas Wahres. Dennoch wäre es falsch, nun gleich kopflos zu werden. Die Alternative Kopf oder Bauch ist eine falsche.

In unserem Sprachgebrauch wird heute Spiritualität primär als Begeisterung durch den Geist Gottes verstanden. Dies ist ein neuer Akzent, denn eine so verstandene Spiritualität tritt an die Stelle einer Frömmigkeit, die auf ein rechtschaffenes entsagungsvolles christliches Leben zielt. Hier trifft sich der Protestantismus mit der Erlebnisgesellschaft: Nicht mehr eine zu erfüllende Norm, nach der das Rechte zu schaffen sei, gilt als erstrebenswert, sondern das je nach Situation unterschiedliche Erlebnis wohlthuender Erleichterung. Dies entspricht unserer Zeit, in der die Menschen für alles und jedes selbst verantwortlich sind und gemacht werden und sich dementsprechend auch dafür selbst zu rechtfertigen haben. Protestantische Spiritualität entgegnet dieser Mentalität von der Rechtfertigungslehre her: Du bist gerechtfertigt im Angesicht Gottes. Du brauchst dich nicht mehr selbst zu rechtfertigen. Nicht mehr die Erlösung wird gesucht, sondern

Erleichterung als Erlösung von der Erlösung. Das ist gut so, weil sich so Spiritualität gelöst und befreit, oder anders ausgedrückt: nicht-totalitär gestalten lässt. Der Glaube an den dreieinigen Gott nämlich durchkreuzt alle Sehnsüchte nach Unmittelbarkeit. Es schafft einen Abstand zu allem, was uns total in Anspruch zu nehmen versucht. Gerade darum aber können wir uns in den zeitweiligen Genuss solcher Sehnsüchte und ihrer vorübergehenden Erfüllung begeben, denn ohne solche Regression könnten wir gar nicht leben. Wer über Spiritualität und Protestantismus nachdenkt, braucht also vor Spirituosen und Protest keine Angst zu haben!

Gelöste und befreite Spiritualität aber gibt es nur im Plural. So haben in unserer Kirche verschiedenste Formen er- und gelebten Glaubens Gestalt gewonnen. Sie alle haben ihre Berechtigung. Sie alle sind begrenzt. Was wir daher brauchen, sind freie Angebote von Spiritualität in ihrer Vielfalt. Dazu gehört eine Kasualienkultur, die die Übergänge im Leben so gestaltet, dass die Menschen dort mit ihren Sehnsüchten und Schmerzen, mit ihrer Freude und ihren Visionen zur Darstellung kommen. Wir brauchen eine gottesdienstliche Festkultur, die der Vielfalt der Frömmigkeiten und des Teilnahmeverhaltens gerecht wird. Dies reicht vom klassischen Sonntagsgottesdienst über meditative Andachten oder Feierabendmahle bis hin zu Liturgischen Nächten. Wir brauchen die Wiederentdeckung einer Wallfahrtskultur, die uns als Fest des Glaubens

und Lebens so in Bewegung bringt, dass wir dem Fremden begegnen. Dies betrifft den Kirchentag oder unseren Erholungsurlaub ebenso wie Jugendfreizeiten und Erwachsenenbildungsreisen. Wir brauchen vor allem eine Wahrnehmungskultur, die die pop- und hochkulturellen Gestalten des Lebens als gegenwärtige postmoderne Formen von Spiritualität nicht verdammt, sondern im kritischen Geist der Freiheit neugierig willkommen heißt. Was wir brauchen, ist die zugleich mutige wie augenzwinkernde Einsicht: In gesunder Spiritualität steht das Leben auf dem Spiel. Als Esprit der Frömmigkeit atmet protestantische Spiritualität die Freiheit des Geistes Gottes.



Prof. Dr. Harald Schroeter-Wittke (43) war Referent der Kur- und Rehasorge zum Thema Musikalische Seelsorge. Er hat in Paderborn einen Lehrstuhl für Religionspädagogik und Kirchengeschichte und ist im Präsidium des Deutschen Evangelischen Kirchentages.

Kur- und Rehaseelsorge

Mitarbeiter für Homepage gesucht

Unter

www.erloeserkirche.info

können Sie viele Informationen über unsere Kirchengemeinde abrufen.

Die Pflege der Internetseiten bedarf einer kompetenten Hand. Dafür suchen wir einen ehrenamtlichen Mitarbeiter, der sich mit dieser Materie auskennt und Freude am Auf- und Ausbau unseres Internetauftritts hat!

Bitte bei unserem Kantor Jörg Wöltche, Tel. (09 71) 785 06 05, melden!



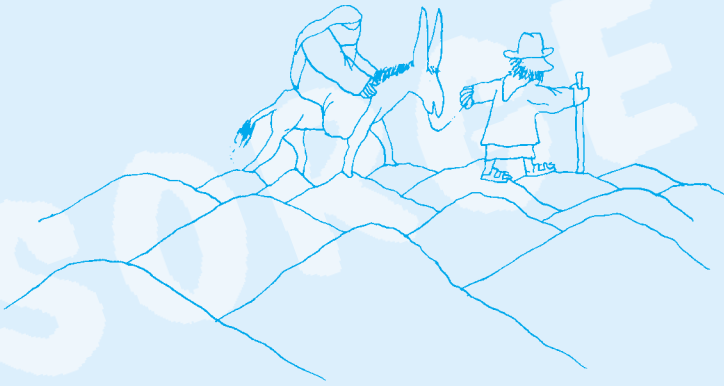
Nach einem vollen Sommerprogramm bricht nun wieder die „stillere“ Zeit an. Mittlerweile hat sich ein fester Jahresturnus etabliert, bei dem jedem Monat ein etwas anderes Gepräge zukommt. Spürbar in diesem Jahr ist, dass durch die Veränderungen im Gesundheitswesen zunehmend mehr Präsenz in den Kliniken erwünscht und erforderlich ist und zwar das ganze Jahr hindurch. Gottesdienste oder Meditationen in den Häusern sind immer gut bis sehr gut besucht. Die Schwere der Erkrankungen vieler Menschen in den Rehabilitationskliniken ermöglicht es oft nicht, das Programm der Kur- und Rehaseelsorge im Zentrum der Stadt zu besuchen oder in die Erlöserkirche zu kommen. Diese Tendenz wird sicher in den kommenden Jahren weiterhin viel Flexibilität von Seiten der Kur- und Rehaseelsorge fordern und manche strukturelle Veränderungen nach sich ziehen.

Nach vier Jahren Aufbauarbeit, dem Erstellen von unzähligen Statistiken und Berichten sowie vielen Gesprächen und Verhandlungen auf verschiedenen Ebenen wurde die seit März 2000 existierende Projektstelle für Kur- und Rehaseelsorge durch Beschluss des Landeskirchenrats zum 1. September 2004 in eine feste Pfarrstelle für „Krankenhaus- und Rehaseelsorge“ umgewandelt. Die Stelle ist damit eine von 51,5 Seelsorgestellen der bayrischen Landeskirche für die Arbeit in Krankenhäusern und Rehabilitationskliniken. Ihre Existenz verdanken wir den 30 Kliniken und Sanatorien mit über 3700 Betten in Bad Kissingen. Sie ist somit eine völlig eigenständige Pfarrstelle neben den vier Gemeindepfarrstellen und der Gemeindediakonstelle.

So wie Maria und Josef hier auf dem Weg sind, sind viele Menschen, die nach Bad Kissingen kommen, mitten auf dem Weg: dem Weg zur Genesung; dem Weg, ihr Leben zu verändern; auf dem Weg in eine unbekanntere Zukunft. Die Adventszeit ist so eine Zeit des „Auf-dem-Weg-seins“, der Erwartung von etwas Neuem. Wir möchten Sie einladen, sich mit uns gemeinsam auf den Weg zu begeben durch die Adventszeit.

Oliver Wöltche





Termine für Adventsveranstaltungen im Dezember:

02.12.2004	18.30 Uhr	Frankenpark-Klinik: Adventsgottesdienst mit Pfarrerin Claudia Weingärtler
07.12.2004	18.30 Uhr	Luitpold Kliniken: Adventsgottesdienst mit Pfarrer Wolfgang Ott
09.12.2004	19.00 Uhr	Rudolf Wissell Klinik: Adventsfeier mit Pfarrerin Claudia Weingärtler
11.12.2004	16.30 Uhr	Klinik Bavaria: Adventsgottesdienst mit Pfarrer Wolfgang Ott
14.12.2004	18.45 Uhr	Saale-Klinik: Adventsgottesdienst mit Pfarrerin Claudia Weingärtler
15.12.04	19.00 Uhr	Deegenberg-Klinik: Adventsgottesdienst mit Pfarrerin Claudia Weingärtler
16.12.2004	18.30 Uhr	Frankenpark-Klinik: Adventsgottesdienst mit Pfarrer Wolfgang Ott
20.12.2004	19.00 Uhr	Klinik am Kurpark: Adventsgottesdienst mit Pfarrerin Claudia Weingärtler
21.12.2004	19.00 Uhr	Marbachtalklinik: Adventsgottesdienst mit Pfarrer Wolfgang Ott

Nachmieter ab Februar 2005 gesucht!

Schönes Einfamilienhaus mit Garten, ruhige Wohnlage in Garitz, 120 qm, großes Wohn-/Esszimmer, Küche, Bad, Hauswirtschaftsraum im Erdgeschoss, drei Zimmer und Bad im Obergeschoss, zusätzlicher beheizter Raum im Keller, moderne Gasheizung, Garage. Erstbezug 2002.

Informationen im
Pfarramt: (09 71) 27 47.



Friedenskirche Oerlenbach

Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein ...

Eine Überraschung der ganz besonderen Art erlebten die Oerlenbacher im Sommer: Eigentlich war es ja nur ein Ortstermin mit verschiedenen Entscheidungsträgern gewesen für den lang geplanten und ersehnten Anbau an die Friedenskirche. Damit sich die hohen Damen und Herren eine gute Vorstellung von den Verhältnissen vor Ort machen konnten, entfernte unser „Mann für alle Fälle“ Willi Greubel das dicke Buschwerk um den Kirchturm herum.

Tatsächlich hatte die Gruppe freie Sicht auf den geplanten Ort der Kirch-Erweiterung. Freie Sicht hatten sie allerdings auch auf die Holzpfiler, die den einzeln stehenden Kirchturm bilden – und da wurde es abenteuerlich: Der Anblick des einen Pfeilers erweckte das Misstrauen von Frau Langner aus Ansbach. Sie begutachtete das verwitterte Holz näher, stocherte mit einem Stecken daran herum und konnte zu ihrem Entsetzen den Stock glatt hinein und sogar hindurch stecken.

Von vier tragenden Stützen war einer völlig morsch! Was hätte da bei einer Windbö aus der entsprechenden Richtung passieren können!? Sowieso sind während des Läutens bei den zentnerschweren Glocken die seitwärts wirkenden Kräfte enorm groß. Entsprechend groß war die Dankbarkeit aller Beteiligten für die bisherige Bewahrung.

Dass wir hier nicht nur einfach „Glück“ gehabt, sondern tatsächlich ein Wunder erlebt haben, wurde deutlich beim Arbeitseinsatz der Zimmerer: Nicht ein Pfeiler war morsch, sondern sage und schreibe drei ganz und gar und der letzte nahezu. Die ausführende Firma war so entsetzt, dass Meister und Geselle ihren Urlaub nicht antraten, sondern von Montag bis Mittwoch unter Hochdruck arbeiteten, um die akute Gefahr zu beseitigen.

Was oder wer bis dahin allerdings den Kirchturm gehalten hat, warum er weder auf vollbesetzte Gottesdienste noch auf spielende Kinder gestürzt ist, ist menschlich nicht erklärbar. Nur mit den Worten aus Psalm 91,11: „Er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten.“

Norbert Küfeldt

Weltgebetstag

Wie schon in den Vorjahren feiern wir auch in diesem Jahr zusammen mit den Christen der katholischen Gemeinde in der Großgemeinde Oerlenbach den Weltgebetstag der Frauen. Er findet voraussichtlich am Freitag, 4. März 2005 um 19.30 Uhr in der kath. Kirche in Eltingshausen statt.



Friedenskirche Oerlenbach

Resignation – nein danke!

Es gibt ein Problem in Oerlenbach, an dem sich alle Verantwortlichen freuen: der Platz reicht nicht. Genau genommen: der Platz für die Kinder. Seit Pfarrerin Adelheid Augustin sich ehrenamtlich so engagiert für die Kinder der Kirchengemeinde einbringt, ist in Sachen Kinder bei uns einiges geboten:

Zu den Kinderbibeltagen, die das Team um Christa Roth schon etliche Jahre mit gutem Erfolg veranstaltet, sind zwei Kindergruppen und ein 14-tägiger Kindergottesdienst hinzugekommen – mit erfreulich guter Beteiligung. Und diese „guten Zahlen“ lassen unsere Friedenskirche aus den Nähten platzen. Bei zwei Gelegenheiten wirkt das besonders störend: Einerseits beim Kindergottesdienst, der (auch als Kinderbetreuung), während des Hauptgottesdienstes angeboten wird. Hier drängen sich bis zu 10 Kinder in der Mini-Küche zusammen; und andererseits beim Kinderbibeltag, wo die wenigen Räumlichkeiten unseres Kirchenbaues mit 45 – 75 Kindern einfach hoffnungslos überfüllt sind. Gott sei Dank war bisher fast immer so gutes Wetter, dass manches draußen stattfinden konnte, aber auf die Dauer wird es wohl unumgänglich, hier eine grundsätzliche Lösung zu finden. Die Mitarbeiter sind sich mit dem Kirchenvorstand einig, dass ein Anbau an die Friedenskirche sinnvoll und wünschenswert ist – wenn da nur nicht die Frage der Finanzierung wäre

Auf einen Zuschuss der Landeskirche zu hoffen, ist bei der derzeitigen Finanzlage der Kirche aussichtslos. Darum die Frage an Sie alle: Helfen Sie mit, den Kindern mehr Platz zu verschaffen? Möchten Sie, entgegen der allgemeinen Mutlosigkeit, ein Projekt mit anschieben, was mithilft, die „Kirche von morgen“ zu bauen? Und damit sind nicht Holz und Stein gemeint, sondern die nachwachsende Generation, die in diesen Räumen etwas von der Liebe Gottes und von seinem Willen für uns erfahren soll.

Wenn Sie schon jetzt einen **Beitrag zum geplanten Erweiterungsbau** leisten wollen und können, bitten wir um eine Überweisung an die Evangelische Kirchengemeinde Bad Kissingen, **Kto. 18127 bei der Sparkasse Bad Kissingen, BLZ 793 510 10** unter dem **Stichwort „Oerlenbach“**. Vielen Dank schon jetzt!

Norbert Küfeldt



Kirchenmusik 2004 Konzertermine



Samstag, 27. November, 19.30 Uhr, Orchesterkonzert mit dem **Kammerorchester Bad Kissingen**. Als besonderes Bonbon gelangt die **Auftragskomposition „A Fancy“** des italienischen Komponisten Giampaolo di Rosa zur **Uraufführung**. Di Rosa hat im Frühjahr dieses Jahres auf Bitten des Kammerorchesters dieses sehr reizvolle siebensätzliche Werk für das Orchester komponiert und dabei in einer sehr abwechslungsreichen zeitgenössischen Tonsprache erstmals ein Werk für diese Besetzung geschaffen. Wir freuen uns sehr, dass der Komponist in diesem Konzert dabei sein wird, um sein Werk erstmals zu hören.

KunstForum
Erlöserkirche



Karten für die vier Konzerte in der Erlöserkirche gibt es bei der Kur- und Touristeninfo und im Alten Rathaus und auch telefonisch unter Kissingen Ticket (09 71) 80 48-444.

Freitag, 10. Dezember, 19.00 Uhr (!), Gospelnight im Kissingener Winterzauber. Die „KisSingers“ bereiten gerade mit dem BlechBläserEnsemble ein teilweise neues Programm für Sie vor, das in diesem Jahr eine Reihe neuerer „contemporary“ **Weihnachtslieder** von Kirk Franklin und Richard Smallwood, den beiden „größten“ Gospelkomponisten der USA enthält. Darüber hinaus kommen auch drei weitere Stücke aus der Feder von Michaela Lynes (Text) und Jörg Wöltche (Musik) zur Erstaufführung. **Stimmungsvolle und mitreißende aktuelle Gospels** neben **traditionellen weihnachtlichen Spirituals** nehmen Sie mit in die bewegte Musik der Schwarzen Amerikas. Bitte besorgen Sie sich die Karten rechtzeitig im Vorverkauf, im vergangenen Jahr hatten wir an der Abendkasse nur noch 7 (!) Karten.



Ein **zusätzliches Gospelkonzert** veranstaltet die **Musikakademie Hammelburg** am 19. Dezember um 17 Uhr in der dortigen Klosterkirche Altstadt des Franziskanerklosters direkt vor der Musikakademie. Der **Workshopchor „Gospel start up 2004“** singt unter meiner Leitung unplugged das an diesem Wochenende erlernte Programm. Hier ist der Eintritt frei.

Kirchenmusik 2004 Konzerttermine



Am **Donnerstag, dem 23. Dezember um 19.30 Uhr** haben wir erstmals ein klassisches **Weihnachtskonzert** direkt vor dem Heiligen Abend für Sie vorbereitet. Das **Kammerorchester Bad Kissingen** und das **Bad Kissinger BlechBläserEnsemble** spielen traditionelle klassische **Weihnachtsmusik** aus dem großen Schatz der Barockzeit, der Klassik und der Romantik. Pfarrer Jochen Wilde liest dazu besinnliche Texte zur Weihnacht. Ein Abend zum Entspannen bei Kerzenschein – vor dem „2004ten Geburtstag unseres Herrn.“



Wie immer freuen wir uns darauf, Sie am **Silvesterabend, 31. Dezember um 22.00 Uhr** zum **Silvesterkonzert** begrüßen zu können. Mehrere hundert Zuhörerinnen und Zuhörer nehmen sich jedes Jahr die eine Stunde „Auszeit“ bei einem **Konzert für zwei Orgeln**, das Christine Stumpf und ich gemeinsam an den beiden Orgeln der Erlöserkirche gestalten werden.

Am **Heiligen Abend** werden die Gottesdienste wieder musikalisch von unseren vielen Gruppen mit ausgestaltet. Der Kinderchor singt um 15.00 Uhr, die Kantorei um 17.00 Uhr, Matthias Sczescaat wird um 19.00 Uhr die Orgel spielen und um 22.30 Uhr singt der Gospelchor – unplugged ohne Anlagentechnik.

Im neuen Jahr gibt es Konzerte am 19. Februar 2005 mit einem **festlichen Konzert für Orgel und Blechbläser** sowie zur Einstimmung in die Passionszeit am 12. März von **Joseph Haydn „Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuz“** für Streichquartett – beide jeweils um 19.30 Uhr.

Die **neue Chororgel im Chorraum** der Erlöserkirche braucht noch Ihre Mithilfe bei der Finanzierung. In einer ganzen Reihe von Angeboten können Sie uns dabei unterstützen: Ein neuer „**Förderverein Kunst-Forum Erlöserkirche**“ beginnt jetzt seine Arbeit. Wenn Sie diesem Verein beitreten, unterstützen Sie die ganze Bandbreite unserer kirchenmusikalischen Arbeit, die Chöre und musikalischen Gruppen, die Arbeit mit den Kindern und eben die Anschaffung der Orgel, die jeden unserer Gottesdienst bereichert.

Das „**ultimative**“ **Weihnachtsgeschenk: persönliche CD's** von unseren Konzerten. Im evang. Pfarramt liegen Bestellzettel für CD's (Reinerlös fließt an den Förderverein). Eine Reihe verschiedener Titel sind erhältlich und wird nach Bestellung einzeln für Sie hergestellt (dauert etwa eine Woche). Dabei können Sie eine beliebigen Namen oder Gruß in Auftrag geben, der auf das Booklet direkt mit eingedruckt wird, „von mir für Dich ...“ Zur Auswahl stehen Oratorien und Kantatengottesdienste (z. B. Mozart, „Requiem“, Beethoven, „1. Sinfonie“, Bach-Kantaten, Vivaldi, „Stabat mater“) als Aufzeichnungen aus unseren Konzerten der vergangenen sieben Jahre.

Ihr Kantor Jörg Wöltche

Gottesdienste

Tauftermine

Erlöserkirche, Bad Kissingen

Sonntag, 12.12. 11.00 Uhr
Pfarrerin Laute

Samstag, 15.01. 14.00 Uhr
Pfarrer Metschl

Samstag, 29.01. 14.00 Uhr
Pfarrer Metschl

Samstag, 12.02. 14.00 Uhr
Pfarrer Metschl

Sonntag, 27.02. 11.00 Uhr
Pfarrer Wilde

Johanneskirche, Bad Bocklet

Samstag, 18.12. 14.00 Uhr
Pfarrer Metschl

Sonntag, 16.01. 11.00 Uhr
Pfarrer Metschl

Sonntag, 30.01. 11.00 Uhr
Pfarrer Wilde

Sonntag, 06.03. 9.30 Uhr
im Gottesdienst
Pfarrer Metschl

Bad Kissingen/Erlöserkirche

28. Nov. **1. Advent** 9.30 Uhr
Gottesdienst (Weingärtler)

05. Dez. **2. Advent** 9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst
(Wilde)

12. Dez. **3. Advent** 9.30 Uhr
Gottesdienst, anschl.
Abendmahl (Chr. Laute)

19. Dez. **4. Advent** 9.30 Uhr
Gottesdienst, anschl. Beichte
und Abendmahl (Matthies)

24. Dez. 15.00 Uhr
Heiliger Abend

Familiengottesdienst mit
Kinderchor (Metschl)

17.00 Uhr
Christvesper mit Kantorei
(Wilde)

19.00 Uhr
Christvesper (Weingärtler)

22.30 Uhr
Christmette mit Gospelchor
(Küfeldt)

25. Dez. **10.00 Uhr**

1. Weihnachtstag
Abendmahlsgottesdienst
(Metschl)

26. Dez. 9.30 Uhr

2. Weihnachtstag
Gottesdienst (Chr. Laute)

31. Dez. 17.00 Uhr

Altjahresabend
Segnungsgottesdienst
(Weingärtler/Wilde)

01. Jan. **Neujahr** **10.00 Uhr**
Gottesdienst (Wilde)

02. Jan. 9.30 Uhr
Gottesdienst (Weingärtler)

06. Jan. **Epiphania** 9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Fries)

09. Jan. 9.30 Uhr
Eröffnung Allianz-Gebetswoche
Gottesdienst, anschl. Abendmahl
(Wagner/Riedel)

Bad Kissingen/Erlöserkirche

16. Jan. 9.30 Uhr
Abschluss Allianz-Gebetswoche
Gottesdienst, anschl. Abendmahl
(Küfeldt)

23. Jan. 9.30 Uhr
Abschied Ehepaar Laute
Abendmahlsgottesdienst
(Ch. + G. Laute)

30. Jan. 9.30 Uhr
Gottesdienst (Metschl)

06. Feb. 9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst
(Weingärtler)

13. Feb. 9.30 Uhr
Gottesdienst, anschl. Abendmahl
(Metschl)

20. Feb. 9.30 Uhr
Gottesdienst (Küfeldt)

27. Feb. 9.30 Uhr
Gottesdienst (Wilde)

Bad Kissingen/Katharinenstift

Jeden Samstag um 15.30 Uhr

Bad Kissingen/Parkwohnstift

28. Nov. **1. Advent** 10.45 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Wagner)

12. Dez. **3. Advent** 10.45 Uhr
Gottesdienst (Riedel)

24. Dez. **Heiliger Abend** 15.00 Uhr
ökum. Gottesdienst (Wagner)

31. Dez. **Altjahresabend** 15.00
Uhr Gottesdienst (Wagner)

09. Jan. 10.45 Uhr
Gottesdienst (Roth)

23. Jan. 10.45 Uhr
Gottesdienst (Wagner)

13. Feb. 10.45 Uhr
Gottesdienst (Roth)

27. Feb. 10.45 Uhr
Gottesdienst (Wagner)

Bad Bocklet/Johanneskirche

28. Nov.	1. Advent	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Metschl)	
05. Dez.	2. Advent	9.30 Uhr
	Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee (Scholz)	
12. Dez.	3. Advent	9.30 Uhr
	Abendmahlsgottesdienst (Küfelddt)	
19. Dez.	4. Advent	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Chr. Laute)	
24. Dez.	Heiliger Abend	18.00 Uhr
	Christvesper (Metschl)	
25. Dez.	1. Weihnachtstag	9.30 Uhr
	Abendmahlsgottesdienst (Küfelddt)	
26. Dez.	2. Weihnachtstag	9.30 Uhr
	Familiengottesdienst (Metschl)	
31. Dez.	Altjahresabend	18.00 Uhr
	Abendmahlsgottesdienst (Metschl)	
02. Jan.		9.30 Uhr
	Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee (Roth)	
06. Jan.	Epiphania	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Blankenburg)	
09. Jan.		9.30 Uhr
	Abendmahlsgottesdienst (Ott)	
16. Jan.		9.30 Uhr
	Gottesdienst (Metschl)	
23. Jan.		9.30 Uhr
	Gottesdienst (Fries)	
30. Jan.		9.30 Uhr
	Gottesdienst (Wilde)	
06. Feb.		9.30 Uhr
	Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee (Metschl)	
13. Feb.		9.30 Uhr
	Gottesdienst (Wagner)	
20. Feb.		9.30 Uhr
	Gottesdienst (Matthies)	
27. Feb.		9.30 Uhr
	Gottesdienst (Küfelddt)	

Burkardroth

12. Dez.	3. Advent	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Roth)	
24. Dez.	Heiliger Abend	17.00 Uhr
	Christvesper (Fries)	
31. Dez.	Altjahresabend	17.00 Uhr
	Abendmahlsgottesdienst (Wagner)	
09. Jan.		9.30 Uhr
	Gottesdienst (Scholz)	
13. Feb.		9.30 Uhr
	Gottesdienst (Wilde)	

Euerdorf

12. Dez.	3. Advent	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Wilde)	
24. Dez.	Heiliger Abend	17.00 Uhr
	Christvesper (Küfelddt)	
25. Dez.	1. Weihnachtstag	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Roth)	
31. Dez.	Altjahresabend	17.00 Uhr
	Gottesdienst (Blankenburg)	
09. Jan.		9.30 Uhr
	Gottesdienst (Roth)	
13. Feb.		9.30 Uhr
	Gottesdienst (Scholz)	

Nüdlingen

19. Dez.	4. Advent	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Wilde)	
24. Dez.	Heiliger Abend	16.30 Uhr
	Christvesper (Blankenburg)	
31. Dez.	Altjahresabend	16.30 Uhr
	Abendmahlsgottesdienst (Metschl)	
16. Jan.		9.30 Uhr
	Gottesdienst (Wilde)	
20. Feb.		9.30 Uhr
	Gottesdienst (Metschl)	

Oerlenbach

28. Nov.		10.00 Uhr
	1. Advent	
	Gottesdienst (Küfelddt)	
05. Dez.		10.00 Uhr
	2. Advent	
	Jugendgottesdienst (Küfelddt)	
12. Dez.		10.00 Uhr
	3. Advent	
	Gottesdienst (Augustin)	
19. Dez.		10.00 Uhr
	4. Advent	
	Gottesdienst (Roth)	
24. Dez.		15.00 Uhr
	Heiliger Abend	
	Familiengottesdienst (Augustin)	
		17.00 Uhr
	Christvesper (Roth)	
26. Dez.		10.00 Uhr
	2. Weihnachtstag	
	Gottesdienst (Augustin)	
31. Dez.		17.00 Uhr
	Altjahresabend	
	Abendmahlsgottesdienst (Küfelddt)	
02. Jan.		10.00 Uhr
	Gottesdienst (Augustin)	
16. Jan.		10.00 Uhr
	Gottesdienst (Roth)	
06. Feb.		10.00 Uhr
	Gottesdienst (Augustin)	
20. Feb.		10.00 Uhr
	Gottesdienst (Roth)	

KinderÄktschenSamstag

Mondexpedition

Völlig unbeachtet von der Fachwelt fand in Bad Kissingen ein einmaliges Weltraum-Experiment statt: Eine „Mondexpedition“ mit über 50 Kindern an Bord, dazu eine hervorragend motivierte Crew von 11 jugendlichen und erwachsenen Mitarbeitern.

„KinderÄktschen Übernachten“ war der Arbeitstitel gewesen – und es ist weit mehr als ein „Übernachten“ geworden. Mit Quatschliedern (Was nimmt wohl eine Maus mit, die auf Weltraumreise gehen will? Richtig: „Ein Stückchen Käs‘ mit Majonäs“), Weltraumspielen, ernsthaften Informationen über die ersten Mondreisen und herzhafter Astronautenkost verging der Abend tatsächlich wie im Flug, wobei die Krönung bestimmt für viele Kinder das nächtliche Spielen in den Saaleauen war (Tatsächlich ist die Frage offen, wer beim Alienfangspiel mehr Spaß hatte: die Mitarbeiter, die sich als Aliens in der Dunkelheit hinter Bäumen und unter Büschen verkrochen - oder die Kinder, die fest beieinander

untergehakt als Expeditionsteam versuchten, die Aliens mit dem Strahl der Taschenlampe zu bannen).

Völlig unterschätzt hatte das Mitarbeiter-Team allerdings die Kondition der 6 bis 12-jährigen: Eigentlich waren wir davon ausgegangen, dass sie nach so viel Äktschen erschöpft in ihre Schlafsäcke sinken und spätestens ab Mitternacht nur noch leise Schnarcher von sich geben würden – weit gefehlt!



Aber am Morgen waren alle erstaunlicherweise topfit und bereit, nach einem leckeren Frühstück im Familiengottesdienst mitzuwirken. Dazu waren die Eltern und Geschwister herzlich eingeladen und so wurde es eine richtig große Runde, in der mit Liedern, Tanz, der „Rakete“ und einem Ausschnitt aus

„Apollo 13“ die Parallele zwischen einem Weltraumflug und dem Leben als Christ gezogen wurde: Zu Beidem braucht es ein Team (die Gemeinde), gründliche Vorbereitung (das Wachsen als Christ), ein Ziel (das Leben mit Gott im Himmel), den ständigen Kontakt zur Bodenstation (Gebet) – und natürlich einen Start.

Eine Menge strahlender Gesichter, vereinzelt blaue Flecken bei dem Mitarbeitern (vom Schlaf auf Isomatten), eine nicht geringe Zahl dunkler Ringe unter den Augen, das feste Vorhaben, im nächsten Sommer wieder ein ÄktschenÜbernachten zu machen – und ein dickes „Danke“ an Gott für die Bewahrung und das Superwetter brachten wir von der Expedition nach Hause, und das ist bestimmt so viel wert wie etliche Tonnen Mondgestein!



KinderÄktschenSamstag

KinderÄktschenSamstag

Unsere nächsten Themen und Termine:

4.12. Busausflug zum Krippenweg nach Bamberg (Anmeldung nötig! Ganztags, gerne mit Eltern)

29.1. „Stars und Sternchen“

19.2. „Trickkiste“

28.3. Ostermontagsfest (9.30 – 11.30 Uhr)

Eingeladen sind alle Kinder zwischen 5 und 11 Jahren (beim Ausflug ab 1. Klasse). Der „normale“ ÄktschenSamstag dauert von 9.30 – 13.30 Uhr und schließt ein einfaches Mittagessen mit ein. Für Materialien und Verpflegung erheben wir einen Beitrag von € 3,50 pro Kind.

Elisabeth Küfeldt

Eine Frage ...

... an alle Eltern/Großeltern: Gibt es unter Ihnen einen Hobbyfotografen, der bereit ist, regelmäßig ein paar Bilder (möglichst digital) von unseren ÄktschenSamstagen zu machen? Die Mitarbeiter sind immer so im Gewühl, dass wir jedes Mal das Knipsen vergessen – schade um so viele witzige und/oder nachdenkliche Situationen, die der Nachwelt verloren gehen ...



Ökumenischer Kinderbibeltag

**in Bad Bocklet am Samstag, dem 2. Oktober 2004
(evangelische Johanneskirche)**

Viel Spaß hatten 37 Kinder beider Konfessionen beim 13. Kinderbibeltag in Bad Bocklet. Das Thema war „Erntedank“. Eine Gruppe presste frischen Saft aus Trauben und eine weitere backte Vollkornbrötchen. Auch ein Erntedankbild aus Moos, Zweigen und Waldfrüchten wurde gebastelt. Die Erntedankkrone für den Sonntag wurde neu gestaltet. Umrahmt war der Tag von kurzen, biblischen Szenen und Liedern zum Thema „Danke sagen“. Ein Gesicht, das aus ausgeschnittenen Früchten zusammengeklebt wurde, durfte jedes Kind mitnehmen. Die meisten freuen sich schon auf den nächsten Kinderbibeltag.

Pfarrer Jürgen Metschl mit Team



Krabbelgruppe Krabbelgruppe



Hallo, mein Name ist Stefania Budinger und ich habe die Leitung der Krabbelgruppe diesen Sommer übernommen. Ich habe 2 Kinder, Beate wird 5 und geht in den Kindergarten und Felix genießt noch bis Mai nächsten Jahres die Krabbelgruppe. Ich besuche die Krabbelgruppe seit Frühling 2000 regelmäßig, damals noch mit Beate.

Ich möchte Mütter und Väter mit kleinen Kindern einladen, bei uns vorbeizuschauen: Wir treffen uns dienstags und freitags von 9.30 – 11.00 Uhr, die Kinder spielen bis ca. 11.00 Uhr

frei mit den vorhandenen Spielsachen, dann singen wir gemeinsam.

Für die Kinder gibt es Obst und Gebäck (Brötchen, Stangen), für die Mamas gibt es Kaffee und Tee.

Wir freuen uns auf Euren / Ihren Besuch!

Der nächste Termin in der Krabbelgruppe ist der 07.12.2004 – da kommt der Nikolaus!



Krabbelgottesdienst

Im Krabbelgottesdienst am 10. Oktober hörten die Kinder die Geschichte von der kleinen Maus Frederic. Statt Körner hat Frederic Farben, Bilder und Geschichten gesammelt, damit es den anderen Mäusen im Winter warm ums Herz werden konnte!

Jugendarbeit

Ein neues Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene ist im Anlaufen: Für alle, die mehr wollen als gut unterhalten werden, die sich an wesentlichen Fragen auch mal die Zähne ausbeißen wollen, die wissen wollen, was Glauben und ihr höchstes Leben miteinander zu tun haben, soll es einen JuBi geben, einen JugendBibelKreis. Alle vierzehn Tage, so wie's aussieht am Dienstag Abend von 19-21 Uhr. Wer Interesse hat, kann sich bei Norbert Küfeldt, Tel. (0971) 99263 oder unter kuefeldt@web.de melden.

Daneben besteht natürlich weiterhin der „normale“ Jugendkreis mit ganz gemischtem Programm, jeden Freitag ab 20.00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Bad Kissingen.

Und die Oerlenbacher Jugend hat ihr ganz eigenes Angebot – schaut euch doch mal auf der Oerlenbacher Seite um. Herzliche Einladung!

Norbert Küfeldt

Teenie-Time



Gebt nur Gott und seiner Sache den ersten Platz in eurem Leben, so wird er euch auch alles geben, was ihr nötig habt. (Aus der Bergpredigt)

Macht doch nicht so viel Lärm um Mode, Jeans, den Anti-Pickel-Pink-Fluid-Lippenstift, die kultigen Fingernägel zum Auflegen, den Computer. Ist es denn wirklich nötig, dass ihr vor euren Klassenkameraden glänzen müsst mit dem neuesten Subwoofer, dem mit extra fettem Breitband-Sound?

Willst Du wirklich dein ganzes Glück im Handy mit digitalisierter Spiegelreflexkamera suchen oder im Zwei-Gigabyte-MP-3-Sound-Player mit doppelter Festplatte, sound-station und sleeping-vision?

Hey, Gott kennt dich total gut. Und das ist echt fett. Glaub mir, wenn Du auf Jesus setzt: Das ist cool. Der weiß nämlich, was wirklich gut für Dich ist. Lass IHN doch deinen Boss sein. Er wird dafür sorgen, dass du alles hast, was du tatsächlich brauchst. Und wenn er meint, dass du den extra-fetten, super-cultigen Zwei-Gigabyte-MP-3-Sound-Player mit doppelter Festplatte, sound-station und sleeping-vision nötig hast: Du wirst ihn kriegen.

Und trotzdem – es gibt Wichtigeres: Dass du ganz bei Jesus bleibst, sein besonderer Freund, seine besondere Freundin wirst. Ihm vertraust.

Glaub mir: Dann erst beginnst du zu leben! – Echt cool!

Text zu Matthäus 6,25-33 aus dem Konfirmanden-Gottesdienst Oktober 2004; Norbert Küfeldt

An alle ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden

Jugend-Wochenende

mit Band und Theatergruppe vom

Bodensee-hof

Freitag, 3. Dezember, bis Sonntag, 5. Dezember 2004

Starke Musik, hintergründige Anspiele, erfrischende Statements, Wiedersehen mit „alten“ Freunden aus Friedrichshafen, Oberkotzau, Wildflecken und Bad Kissingen

Freitag, 15 Uhr:

Konfirmanden- Nachmittag in Bad Kissingen (auch alle Ehemaligen sind herzlich willkommen)

Freitag, 19.30 Uhr

Jugend-Abend in Bad Kissingen

Samstag, 10 Uhr bis 12.30 Uhr

Konfi- und Jugendtag in Bad Kissingen

Samstag Abend, 19.30 Uhr

Jugendabend in Wildflecken (Mitfahrmöglichkeiten)

Sonntag, 10.00 Uhr

Jugend-Gottesdienst in der Friedenskirche Oerlenbach, Siedlungsstraße

Norbert Küfeldt

Frauengesprächskreis Frauengesprächskreis

Herzliche Einladung an alle Frauen, die Mittwoch früh Zeit haben.

Unser Gesprächskreis ist offen für alle, die z. B.

- mit der Kirche abgeschlossen haben, aber nicht unbedingt mit Gott
- eine Menge Fragen haben – und die auch mal stellen wollen
- gerne Frauen in unterschiedlichem Alter treffen wollen
- ihren Glauben vertiefen wollen
- an Bibeltexte auf ungewöhnliche Art herangehen wollen

Das Besondere an unserem Kreis ist, dass wir zwar eine relativ große Gruppe sind (ca. 20 – 25 Frauen), dass aber der thematische Austausch in (wechselnden) Kleingruppen stattfindet. So kann jede zu Wort kommen, wenn sie möchte, aber auch von den Erfahrungen und Einsichten der anderen profitieren.

Zur Zeit beschäftigen wir uns mit dem Epheserbrief, einem Brief, den Paulus in tiefer Beunruhigung über den Zustand der christlichen Gemeinden geschrieben hat. Er ist ein ganz wichtiger Impuls, darüber nachzudenken, wie Gott sich "Gemeinde" eigentlich gedacht hat.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiterinnen: Helga Hermann, Elisabeth Küfeldt, Gerlinde Riedel und Helga Rudolph.

Die nächsten Termine:

01.12. und 15.12.2004

12.01. und 26.01.2005

02.02. und 16.02.2005

02.03., 16.03. und 30.03.2005

im Evang. Gemeindehaus.

Frauenfrühstück

Das Frauenfrühstück der evangelischen Gemeinde am **13. Oktober** stand unter dem Thema „Patientenverfügung“.

Das Thema, so die Referentin, geht jeden an, ist viel diskutiert und sehr komplex.

Frau Brückner gab folgende Ratschläge:

- Eine Patientenverfügung sowie eine Betreuerverfügung ist für jeden wichtig.
- Derzeit ist die Broschüre des Bayerischen Staatsministeriums für Justiz mit ihren Formularen zu Vollmacht, Patienten- und Betreuerverfügung (zu beziehen im Buchhandel oder im Internet) die rechtlich wirksamste. Sie wird allerdings zur Zeit überarbeitet.
- Es ist wichtig, einen Hinweis auf eigene Verfügungen bei sich zu tragen.
- Die Verfügungen müssen mindestens alle zwei Jahre überarbeitet und unterschrieben werden.



Hinweis Ihrer Kirchengemeinde:

Die Handreichung, die im Pfarramt erhältlich ist, enthält keine eigenen Formulare für Verfügungen. Sie kann aber bei der Formulierung eigener Wertvorstellungen über Glauben, Leben und Sterben helfen, die bei einer Entscheidung im Krankheitsfall sehr wichtig ist.

Für Beratung und Hilfe stehen Ihnen die Seelsorger unserer Kirchengemeinde gerne zur Verfügung.



Seniorenarbeit Seniorenarbeit Seniorenarbeit

Auch in der kalten Jahreszeit gibt es im Programm der Offenen Seniorenarbeit wieder viele gute Veranstaltungen, die Sie nicht versäumen sollten: Gemeinschaft, Lebensfreude, anregende Themen, heißer Kaffee und guter Kuchen, geistliche Begleitung und freundliche Überraschungen warten auf Sie!

Im Evangelischen Gemeindehaus, Salinenstr. 2:

Donnerstag, 09.12. 14.30 Uhr:

Wir feiern Advent im Seniorennachmittag

Freitag, 24.12. 18.30 Uhr: **Heiliger Abend für Alleinstehende** mit Abendessen und besinnlichem Programm. Bitte dazu bis 17. Dezember im Pfarramt, Tel. 2747, anmelden. Sagen Sie auch Bescheid, wenn Sie nach der Veranstaltung einen Heimfahrtdienst brauchen. Kostenbeitrag: € 5,-.

Donnerstag, 20.01. 14.30 Uhr: **Ökumenischer Gottesdienst** zur Woche der Einheit der Christen in der Erlöserkirche. Anschließend: Begegnung im Evangelischen Gemeindehaus

Donnerstag, 27.01. 14.30 Uhr: **Fröhlich in der Faschingszeit im Seniorennachmittag**

Donnerstag, 17.02. 14.30 Uhr – geplantes Thema: **Information und Gespräch über: „Jehova’s Zeugen“ im Seniorennachmittag**

Evangelischer Gemeindenachmittag jeweils um 15.00 Uhr im Parkwohnstift, Clubraum
(auch für Gäste, die nicht im PWST wohnen!)

**Mittwoch, 01.12.: Geschenkk Ideen
mit Geist und Herz**

**Montag, 17.01.: Ein neues Jahr –
ein neuer Anfang**

**Dienstag, 15.02.: Was macht uns Mut,
wer schenkt uns Hoffnung?**

Mitarbeiter gesucht:

Offene Seniorenarbeit, Begleitung und Besuche bei alten Menschen in Altenheimen, in Krankenhäusern und zu Hause braucht viele Beine, Hände, Ohren, gute Worte und offene Menschenherzen. Diese Aufgaben können nicht nur von den wenigen Hauptamtlichen geleistet werden. Auch die MitarbeiterInnen der Diakonie suchen immer wieder geeignete Frauen und Männer, die Senioren besuchen oder kleine Aufgaben übernehmen.

Wir sind dankbar für viele ehrenamtliche MitarbeiterInnen, die sich in solchen Aufgaben engagieren. Wir wissen aber auch, dass viele verborgene Talente noch schlummern und vielleicht gerade darauf warten, geweckt zu werden! Im Engagement für Menschen kann beides geschehen: Sie können das Leben anderer Menschen bereichern und Sie können selbst bereichert werden. **Vielleicht werden Sie damit ein „kleiner Engel“ – ein Gottesbote sein!**

Wenn Sie sich also vorstellen können,

- Bei Veranstaltungen mitzuarbeiten
- Geburtstagsbesuche im Namen der Kirchengemeinde zu machen
- Menschen in den Altenheimen zu begleiten
- Beim Krankenhausbesuchsdienst mitzumachen
- Dienste für hilfsbedürftige Menschen übernehmen wollen –

dann melden Sie sich bitte bei Diakon Günther Wagner.



So sollt ihr beten ...

Weltweite Gebetswoche der Evangelischen Allianz vom Sonntag, 9. Januar, bis Sonntag, 16. Januar 2005

In der Bergpredigt lesen wir davon, wie Jesus seinen Freunden das Beten beibringt:

„**So sollt ihr beten ...**“

Und dann spricht er das Gebet, das seitdem die ganze Welt umspannt.

In der Gebetswoche wollen wir uns in diesem Jahr von den einzelnen Bitten des Vaterunsers (Matthäus 6,9-13) leiten lassen und dazu immer auch den entsprechenden Bibelabschnitt hören.

Sonntag, 9. Januar

Gottesdienst in der Erlöserkirche, 9.30 Uhr:

Vater unser im Himmel (Galater 4,4-7)

Montag, 10. Januar

Evangelisches Gemeindehaus, 20 Uhr:

Geheiligt werde dein Name (Psalm 99)

Dienstag, 11. Januar

Evangelisches Gemeindehaus, 20 Uhr:

Dein Reich komme (Apostelgeschichte 1,6-8)

Mittwoch, 12. Januar

Evangelisches Gemeindehaus, 20 Uhr:

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden (Jesaja 46,8-13)

Donnerstag, 13. Januar

Evangelisches Gemeindehaus, 20 Uhr:

Unser tägliches Brot gib uns heute (Matthäus 6,31-34)

Freitag, 14. Januar

Evangelisches Gemeindehaus, 20 Uhr:

Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern (Epheser 4,32-5,2)

Samstag, 15. Januar

Evangelisches Gemeindehaus, 20 Uhr:

Führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen (1. Korinther 10,12-13)

Sonntag, 16. Januar

Gottesdienst in der Erlöserkirche:

Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit (1. Chronik 29,10b-13)

Jeder Abend wird von einer anderen Gruppe der Evangelischen Allianz Bad Kissingen gestaltet:

- Landeskirchliche Gemeinschaft
- Marburger Kreis
- Mennonitengemeinde
- Christliche Gastehäuser Hohe Rhön
- Christliche Gemeinde Reiterswiesen und
- unsere Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde.

Wer gern mitbeten möchte, – laut oder leise – gern Gemeinschaft hat, wem die Nöte unserer Gesellschaft, Kirchen und unserer Welt auf den Nägeln brennen, wer Impulse zum Leben sucht, auf Gott hören möchte oder ganz einfach Ermutigung braucht, ... ist herzlich willkommen.

Norbert Küfeldt

Aufruf zur 46. Aktion von „Brot für die Welt“ „LebensMittel Wasser“ lautet das diesjährige Motto.

Trinkwasser ist das Lebensmittel Nummer Eins. Ungestillter Durst oder verschmutztes Wasser töten schneller als Hunger. Als man im Dorf der siebenjährigen Aster im Norden Äthiopiens noch alles Wasser aus dem fernen Fluss holen musste, war die Kindersterblichkeit über 70% höher als nach dem Bau eines Brunnens. So geht es fast jedem zweiten Menschen südlich der Sahara. Ein Fünftel der Menschheit hat noch immer keinen Zugang zu sauberem Wasser: Für über eine Milliarde Menschen ist die nächste Quelle oder der nächste Fluss zu weit weg, voller Bakterien oder Chemikalien. Ein Skandal! Ein öffentliches Gut wird das Wasser genannt; aber nach der Absicht vieler Politiker soll seine Verteilung privatisiert werden. Das Lebens Mittel Wasser verkommt zur Ware - Mangelware für die Armen.

Wasser ist Gottes Geschenk für alle Lebewesen. Gott will auch den Schwächsten Zugang zu Wasser verschaffen! „Ich will Wasserbäche auf den Höhen öffnen und Quellen mitten auf den Feldern und will die Wüste zu Wasserstellen machen und das dürre Land zu Wasserquellen.“ (Jes. 41,18) Welch wundervolle Verheißung – besonders für die Bedürftigsten! Mit dem süßen Wasser für sie ist es Gott bitter ernst. Ihnen gilt sein besonderes Erbarmen.

In unserer Welt aber geht es andersherum zu: Dem Wasserbedarf von Landwirtschaft und Industrie wird stärker Rechnung getragen als den Bedürfnissen der Ärmsten. Ihnen wird das Wasser abgegraben, wenn Großfarmen, Hotel- oder Industrieansiedlungen es brauchen. Ihr Hahn wird abgedreht, wenn sie nicht zahlen können. Flüsse werden von Bergwerken, Industrie und Agrochemie vergiftet.

Das Motto der 46. Aktion „LebensMittel Wasser“ erinnert daran, dass Wasser Gottes Geschenk zum Leben ist. Wasser ist keine Ware. Es darf gerade den Armen nie mangeln. Gegen Verschwendung und Vergiftung von Wasser erinnert Euch an unsere Mitverantwortung für den Schutz des Lebensmittels Nummer Eins! Unterstützt mit uns die Armen dabei, ihren täglichen Schluck aus dem gemeinsamen Wasserkrug Gottes zu bekommen und ihren gerechten Anteil an den Wasservorräten zu behalten! Unterstützt die vielen Projekte und Programme, mit deren Hilfe Menschen z. B. in den Slums der Großstädte Südasiens oder in Dörfern südlich der Sahara täglich genug Wasser bekommen - zum Trinken, Kochen, Waschen und Nahrungsmittelanbau. Ohne Wasser kein Leben!

Für die Evangelische Kirche in Deutschland: Bischof Dr. Wolfgang Huber

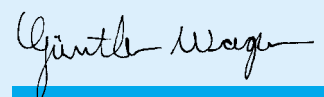
Für das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland: Präsident Dr. theol. h.c. Jürgen Gohde

Wir bitten auch in diesem Jahr wieder um Ihre großzügige Spende für Brot für die Welt. Spenden 2003: € 6.250,21

Sie können für Ihre Spende die Tüte benutzen, die dieser Ausgabe beiliegt und sie dann in den Gottesdiensten oder im Pfarramt abgeben. Oder einfach an die Evang. Kirchengemeinde, Kto. 18127, BLZ 793 510 10 bei der Sparkasse Bad Kissingen überweisen.

Verwendungszweck: „Brot für die Welt“

Vielen Dank im Voraus – im Namen der Evang. Kirchengemeinde Bad Kissingen



Haus der Begegnung

Salinenstraße 4 a

Diakonie

Diakoniestation

Zentrale der ambulanten
Alten- und Krankenpflege-
dienste der Diakonie
Tel. (09 71) 6 14 67

Projektgruppe

„Aussiedlerarbeit“
(Margrit Höhn)
nach Vereinbarung

Aussiedlerbegegnungs- gruppe

(Margrit Höhn)
1. Montag im Monat,
19.00 Uhr

Sprechstunde der Gemeindegewalter

dienstags, 15.00 - 16.00 Uhr

Erwachsene

Töpfern für Erwachsene

(Margrit Zimmermann)
2 x im Monat dienstags,
14.30 Uhr

Selbsthilfegruppe für Frauen nach Krebserkrankung

(Dr. Annelore Bader)
mittwochs, 16.00 Uhr

Frauenmissionsgebetskreis

(Wiltrud Münderlein)
3. Mittwoch im Monat,
19.30 Uhr

Gemeindehaus Salinenstraße 2

Musik

Chor der Erlöserkirche

(Jörg Wöltche)
montags, 20.00 Uhr

Blockflötenkreis

(Christa Maria Reinhardt)
dienstags, 17.30 Uhr

Kammerorchester Bad Kissingen

(Jörg Wöltche)
dienstags, 20.00 Uhr

Gospelchor „Die KisSingers“

(Jörg Wöltche)
mittwochs, 19.45 Uhr

KisSinger Kinderchöre

(Jörg Wöltche und Mitarbeiterinnen)
freitags
16.15 - 17.00 Uhr 5 bis 9-jährige
17.15 - 18.00 Uhr 8 bis 15-jährige

(Winterferien der Musikgruppen
vom 25.12. bis 16.1.)

Kinder und Jugendliche

Spielgruppen Mutter und Kind

(Stefanie Budinger)
dienstags und freitags,
9.30 Uhr - 11.15 Uhr

KinderÄktschenSamstag-

Vorbereitung

(Elisabeth Küfeldt)
donnerstags, 16.00 Uhr
Wohnung Küfeldt

„Teenie-Kreis“

(Norbert Küfeldt)
freitags, 20.00 Uhr nach Vereinbarung
Gemeindehaus oder Wohnung
Küfeldt

Erwachsene

Senioren-Spiele-Treff

dienstags, 14.30 Uhr

Frauengruppe „Füreinander“

(Brigitte Ludwig)
1. Dienstag im Monat, 14.30 Uhr

Frauengesprächskreis

(Elisabeth Küfeldt)
14-tägig, mittwochs, 9.15 Uhr

Bibelstunde der Landeskirch- lichen Gemeinschaft

donnerstags, 20.00 Uhr

Helferinnenkreis

(Günther Wagner)
1. Donnerstag im Monat, 15.00 Uhr

Seniorenachmittage

(Helferinnenkreis und Günther Wag-
ner) in der Regel jeden 3. Donnerstag
im Monat, 14.30 Uhr

PFARRAMT

Krankenhausbesuchsdienst

(Christine Laute)
letzter Dienstag im Monat,
15.30 Uhr

Zum Vormerken

Jugend-Wochenende

mit Band und Theatergruppe
vom Bodenseehof:
3. bis 5. Dezember 2004 im Ev.
Gemeindehaus Bad Kissingen.
Nähere Informationen s. S. 21

Norbert Küfeldt

Friedenskirche Oerlenbach

Regelmäßige Veranstaltungen:

Gottesdienst um 10.00 Uhr

Jeweils **am 1. und 3. Sonntag im Monat**. Während des Gottesdienstes findet **immer Kindergottesdienst** statt.

Kindertreff

Für die 5 bis 7-jährigen immer **donnerstags von 15.00 bis 16.30 Uhr** in der Friedenskirche in Oerlenbach, außer in den Schulferien.

Leitung: Pfarrerin Adelheid Augustin und Mitarbeiterteam

Jungchar

Für 8 bis 11-jährige. Immer **freitags** ab 15.30 Uhr bei Familie Augustin, Seewiese 5.

Leitung: Pfarrerin Adelheid Augustin

Teenietreff

Immer **am 1. Freitag im Monat um 19.00 Uhr** in der Friedenskirche Gespräche über den Glauben, den Sinn des Lebens und alles, was für Jugendliche bis 16 wichtig ist.

Leitung: Christa Roth

Sing and Pray

Immer **am 3. Freitag im Monat um 19 Uhr** in der Friedenskirche für alle Jugendlichen, die gerne im Gottesdienst singen und lesen.

Leitung: Christa Roth

Hauskreis für junge Erwachsene

Immer **am 1. Samstag im Monat 16.00 bis 18.00 Uhr** bei Christa Roth, Erlenstraße 12, Ebenhausen.

Bibelkreis

2 x monatlich um 20.00 Uhr in der Friedenskirche. Ltg.: Norbert Küfeldt

Hauskreis I

Am 2. Sonntag im Monat um 19.00 Uhr bei Christa Roth, Erlenstraße 12, Ebenhausen.

Hauskreis II

Am 1. Montag im Monat um 19.30 Uhr bei Christa Roth, Erlenstraße 12, Ebenhausen.

Dämmerschoppen für Männer

Vierteljährlich in der Kantine des Bundesgrenzschutzes, jeweils um 19.30 Uhr. Termine lt. Plakatwerbung. Leitung: Pfr. Robert Augustin

Seniorenkreis

Nächster Termin: 15.02.2005

Vierteljährlich am 3. Mittwoch des 2. Monats von 15.00 bis 17.00 Uhr in der Friedenskirche. MA-Team: Lina Greubel, Ilse Großmann, Marion Raatz, Karin Wenzel

Aussiedlertreff

Immer **am letzten Montag im Monat um 20.00 Uhr** bei G. Jodl, Unterer Kreuzweg 5, Oerlenbach. Wir beginnen mit einem geistlichen Impuls. Mit verschiedenen Pfarrern/Pfarrerinnen/Prädikantin. Herzliche Einladung: G. Jodl und O. Bloch

Begrüßungsdienst

Wir besuchen alle neu zugezogenen Gemeindeglieder: Frau Christl Schultes freut sich auf die Begegnung mit den Neubürgern!



Ansprechpartner

• Für die Gemeinde in Oerlenbach;

Pfarrer Norbert Küfeldt
Salinenstr. 4c, Bad Kissingen
Tel.: (0971) 99263
Fax: (0971) 7854384

• Für Kindertreff, Jungchar und Kindergottesdienst:

Pfarrerin Adelheid Augustin

• Dämmerschoppen:

Pfarrer Robert Augustin,
Seewiese 5,
97714 Oerlenbach,
Tel.: (09725) 706293

• Für Seniorenkreis und Bibelkreis:

Ilse und Gerhard Großmann
Tel.: (09738) 446

• Kinderbibeltag, Jugend- und Hauskreise:

Christa Roth, Sparkasse
Oerlenbach oder privat
Tel.: (09725) 9256

• Aussiedlertreff:

Gisela Jodl, Unterer Kreuzweg 5, Tel.: (09725) 1244

„Lasst uns Licht sein“

Polen ist uns nahe gerückt! Seit der Wende sind wir direkte Nachbarn und wir merken, dass dieses schöne Land im Zentrum Europas liegt und nicht irgendwo im Osten.

Seit dem 1. Mai 2004 gehört es zur EU und ist sehr stolz darauf, es endlich geschafft zu haben. Aber nicht alle Polinnen und Polen sind glücklich darüber, denn es bedeutet Veränderungen, um den Anschluss an die westliche Gangart zu erreichen. Die Arbeitslosigkeit beträgt 20 % und die Schere zwischen Arm und Reich geht immer weiter auseinander. Besonders die Menschen auf dem Land sind von großer Armut betroffen.

Polen war im Lauf seiner Geschichte immer irgendwie „dazwischen“, wurde geschoben, gedrückt, geteilt, verteilt und zeitweise ganz von der Landkarte entfernt.

Seit dem 2. Weltkrieg haben Deutschland und Polen eine besonders traurige Geschichte, die beiden Ländern immer noch Schmerzen bereitet. Menschen hier wie dort sehnen sich nach Versöhnung. Das kann immer wieder erfahren, wer in dieses Land fährt.

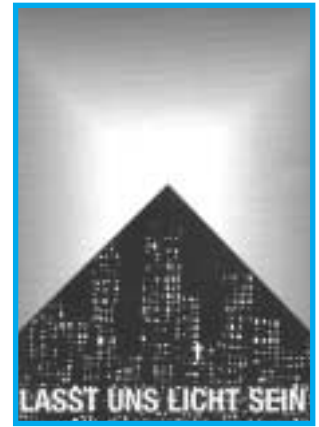
So erging es auch uns, einer Frauengruppe, die mit dem „Frauenwerk Stein“ im Sommer eine Polenreise unternahm. Besonders in Erinnerung ist mir die herzliche Begrüßung einer Frau der Baptistischen Gemeinde in Marienberg. Sie stand mit ausgebreiteten Armen an der Tür und rief ein ums andere Mal: „alles meine Schwestern ...“

Polen ist ein katholisches Land, 95 % der Menschen sind katholisch getauft. Die Ökumene ist noch ein zartes Pflänzchen, das mit Geduld und Liebe gepflegt werden muss.

So war es nicht selbstverständlich, dass es Frauen aus 9 verschiedenen Konfessionen gelungen ist, in ökumenischer Gemeinschaft die Weltgebetstagsordnung für 2005 zu erarbeiten.

„Lasst uns Licht sein“ rufen sie uns zu und appellieren an die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher, ihre vielen Begabungen zum Leuchten zu bringen. Kreativ zu sein, die Welt mit Liebe und Harmonie zu erfüllen, um so den Frieden zu fördern.

In einem Gebet heißt es: „Gott segne alle Kinder dieser Welt. Nie sollen sie Opfer von Gewalt und Ausbeutung werden. Nie sollen sie unter Hunger und mangelnder Liebe leiden. Möge ihr Leben voll Freude, Frieden und Vertrauen sein.“



So lassen Sie sich herzlich einladen zum Ökumenischen Gottesdienst am Weltgebetstag, **Freitag, 4. März 2005 um 19.00 Uhr in der katholischen Herz-Jesu-Stadtpfarrkirche Bad Kissingen**

Im Anschluss an den Gottesdienst sind Sie wieder zu einem Zusammensein im katholischen Pfarrzentrum Hartmannstr. 2 eingeladen.

Ein Informationsabend zu Polen ist für Februar 2005 geplant. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

Charlotte Fries

**Weltgebetstag in Oerlenbach
siehe Seite 12.**

Bad Bocklet

Der Kirchenvorstand hat sich in seiner letzten Sitzung eingehend mit dem Gemeindeaufbau in Bad Bocklet beschäftigt. Nachdem mit der dortigen Johanneskirche „ausgezeichnete“ (im wahrsten Wortsinn) Räumlichkeiten geschaffen worden sind, müssen dieselben nun mit Leben erfüllt werden. Nach dem finanziellen Kraftakt darf nun alle Kraft in den dortigen Gemeindeaufbau investiert werden. Überlegenswert ist es etwa, die Johanneskirche verstärkt für Taufen und Trauungen zu nutzen. Und sie ist ein idealer Ort für kirchenmusikalische Veranstaltungen.

Das nächste Konzert in der Johanneskirche findet am 12. Februar 2005 um 19.30 Uhr statt. Es spielt das Münchener Holzbläserquintett.

Pfarrer Jochen Wilde



„7 Wochen Ohne“

die Fasten- und Passionsaktion der Evangelischen Kirche in Deutschland



1983 beschloss eine Gruppe von Journalisten und Theologen nach einer fröhlichen „Kneipenrunde“, sieben Wochen lang, von Aschermittwoch bis Ostern, zu fasten. Inzwischen machen Jahr für Jahr mehr als zwei Millionen Menschen bei „7 Wochen Ohne“ mit.

Ziel ist die bewusste Gestaltung der Passionszeit.

Die Aktion lädt dazu ein:

- eingeschliffene Alltagsgewohnheiten zu überdenken,
- auf lieb gewonnene „Sünden“, wie z. B. Alkohol, Nikotin, Süßigkeiten zu verzichten,
- zu klären, was Lebensqualität ausmacht,
- Platz zu schaffen für Veränderungen,
- neue Perspektiven zu entwickeln,
- durch Konsumverzicht Solidarität mit Benachteiligten zu zeigen.

7 Wochen OHNE sind aber auch 7 Wochen MIT:
Wo Verzicht ist, ist Platz für Neues!

Was ich mir vornehmen kann:
Ich werde

- nicht rauchen.
- Zeit haben für die schwierigen Dinge des Lebens.
- mich gut fühlen.
- das Radio wieder entdecken.
- weniger Auto fahren.
- Briefe schreiben.
- kein Fleisch essen.
- am Abend spazieren gehen.
- Tagebuch schreiben.
- besser zuhören.
- keine Rolltreppe und keinen Aufzug benutzen.
- meine Freunde treffen.
- keinen Alkohol trinken.
- Zeit für mich haben.
- beenden, was ich begonnen habe.
- wieder Klavier spielen.

Informationen, Anregungen und Arbeitsmaterialien erhalten Sie vom Gemeinschaftswerk der Evang. Publizistik (GEP) in Frankfurt.

Telefon: 069/580 98-247.

E-Mail: 7wo@gep.de

Adressen

Evang.-Luth. Pfarramt

Bad Kissingen

von-Hessing-Straße 4

Tel. (09 71) 27 47

Fax (09 71) 6 94 06

Neue Öffnungszeiten im Pfarramt

Mo., Di., Do.: 9 - 12 Uhr, 13 - 16 Uhr

Mi.: 13 - 16 Uhr, Fr.: 9 - 12 Uhr

Pfarrer Jochen Wilde

von-Hessing-Straße 4

Tel. (09 71) 27 47

Pfarrer Norbert Küfeldt

Salinenstraße 4 c

Tel. (09 71) 9 92 63

Fax (09 71) 7 85 43 84

E-Mail: kuefeldt@web.de

Pfarrer Jürgen Metschl

Salinenstraße 4 a

Tel. (09 71) 39 91

E-Mail: AJM583@aol.com

Pfarrer Christine Laute

(bis 31.01.2005)

Im Roth 5 b

Tel. (09 71) 6 99 39 86

Fax (09 71) 6 99 39 87

E-Mail: pfarrer.pfarrerinnen.laute@t-online.de

Kur- und Rehasseelsorge

Pfarrerinnen Claudia Weingärtler

Salinenstraße 4 b

Tel. (09 71) 7 85 36 46

Fax (09 71) 7 85 14 88

Sprechzeiten: dienstags 11 - 12 Uhr und 14 - 15 Uhr
im Menzelzimmer (Regentenbau)

Kantor Jörg Wöltche

Obere Saline 1

Tel. (09 71) 7 85 06 05

AB (09 71) 7 85 06 06

T-Net-Fax (09 71) 7 85 06 07

E-Mail: joerg-woeltche@t-online.de

Diakon Günther Wagner

St. Laurentius-Straße 21

Pfarramt: Tel. (09 71) 7 85 03 16

Privat: Tel. (09 71) 7 85 86 44

Privat: Fax (09 71) 7 85 86 45

E-Mail: wagner.guenther@web.de

Messner: Hans Welmann

Salinenstraße 4 b

Tel. (09 71) 6 27 94

Erlöserkirche

Ecke Martin-Luther-Straße/
Prinzregentenstraße

Evang. Gemeindehaus

Salinenstraße 2/Ecke Maxstraße

Haus der Begegnung

Salinenstraße 4 a

Gabenkonto des Pfarramts:

Nr. 18 127, Sparkasse Bad Kissingen,

BLZ 793 510 10



Diakonisches Werk Bad Kissingen

www.badkissingen-diakonie.de

Kindergarten Sinnberg

Sinnbergpromenade

Leitung: Karin Saueremann

Tel. (09 71) 56 43

Altenwohn- & Pflegeheim Katharinenstift

Friedrich-List-Straße 4

Heimleitung: Andreas Metzler

Tel. (09 71) 72 25-0

Fax (09 71) 72 25-2 99

E-Mail: katharinenstift@gmx.de

Diakoniestation

Zentrale der ambulanten Alten- und

Krankenpflegedienste der Diakonie

Salinenstraße 4 a

Tel. (09 71) 6 14 67

Schwester Erika Strubl

Parkstraße 7

Tel. (09 71) 6 14 68

Schwester Margot Landgraf

Kornweg 4

Tel. (09 71) 6 11 01

Sprechstunde Gemeindegewester

dienstags 15.00 - 16.00 Uhr

Haus der Begegnung

Aussiedlerberatung:

Dipl. Sozialarbeiterin (FH) Margrit Höhn

F.-v.-Gärtner-Straße 2 a

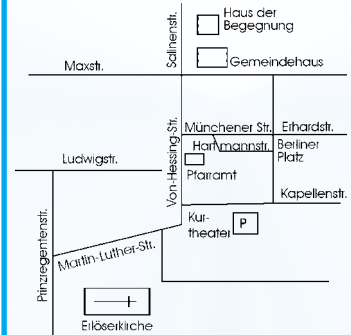
Tel. und Fax (09 71) 6 63 68

Diakonisches Werk und Diakoniestation

Kto.-Nr. 1030193926, Hypo-Vereinsbank

Bad Kissingen, BLZ 793 200 75

Telefonseelsorge (0 800) 1 11 01 11



Impressum:

miteinander ist der Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Bad Kissingen und Umgebung, erscheint dreimal im Jahr im Selbstverlag und wird als Postvertriebsstück versandt.

Redaktionsteam:

Günther Wagner

Catrin Leidner

Wolfgang Ott

Jochen Wilde

Jörg Wöltche

Gestaltung und Satz:

MIKADO GmbH

Bad Kissingen



Druck:

Druckerei Lutz

Anschrift der Redaktion

bzw. des Pfarramts:

von-Hessing-Straße 4

97688 Bad Kissingen

Tel. (09 71) 27 47

Fax (09 71) 6 94 06

Internet: www.erloeserkerche.info

nächste Redaktionsteamsitzung:

Dienstag, 14. Dezember 2004

Redaktionsschluss für 1/2005:

Mittwoch, 12. Januar 2005

Druckfehler und Änderungen vorbehalten.

Jahreslosung 2005

Lukas 22,32

Kanon zu 4 Stimmen

© Jörg Wälte



Ostinato

